

# Modulhandbuch

## Master Erziehungswissenschaft

(Prüfungsordnung 2023)



Goethe-Universität Frankfurt  
Fachbereich Erziehungswissenschaften  
Campus Westend  
Theodor-W.-Adorno-Platz 6  
D-60629 Frankfurt am Main

Stand: August 2023

## Regelung für besondere Zugangsvoraussetzungen/Eignungsfeststellungsverfahren für den Masterstudiengang Erziehungswissenschaft

(1) Neben dem ersten berufsqualifizierenden Abschluss setzt die Zulassung zum Master Erziehungswissenschaft eine schriftliche Selbstaussage in Gestalt eines Motivationsschreibens voraus.

(2) Der Bewerbung ist eine schriftliche Selbstaussage (Motivationsschreiben) beizufügen, die zu folgenden Punkten Auskunft geben soll:

- fachliche Eignung (Schwerpunkte, Qualifikationen)
- Motivation für den Studiengang (fachlich-wissenschaftliche Perspektiven)
- persönliche Ziele und angestrebte berufliche Perspektiven (bzw. berufliche Absichten)

Das Motivationsschreiben soll 400 bis 500 Wörter umfassen.

(3) Der Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang überprüft das Vorliegen der Voraussetzungen nach Abs. 1 und 2 und führt das weitere Verfahren durch. Er kann zur Wahrnehmung dieser Aufgabe auch einen oder mehrere Zulassungsausschüsse einsetzen. Ein Zulassungsausschuss besteht mindestens aus zwei im Masterstudiengang prüfungsberechtigten Professorinnen oder Professoren, einer im Masterstudiengang prüfungsberechtigten wissenschaftlichen Mitarbeiterin oder einem wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie einem im Masterstudiengang eingeschriebenen studentischen Mitglied, das mit beratender Stimme teilnimmt. Die professorale Mehrheit ist zu gewährleisten. Setzt der Prüfungsausschuss mehrere Zulassungsausschüsse für denselben Masterstudiengang ein, so findet zu Beginn des Auswahlverfahrens, in der Regel unter dem Vorsitz des oder der Prüfungsausschussvorsitzenden, eine gemeinsame Abstimmung der Bewertungsmaßstäbe statt. Prüfungs- oder Zulassungsausschuss können sich zu ihrer Unterstützung auch der Mitwirkung sonstigen Personals bedienen.

(4) Der Ausschuss bewertet das Motivationsschreiben nach dem daraus ersichtlichen Grad der Motivation und Eignung für das Masterstudium mit Eignungspunkten.

sehr gut	10 Eignungspunkte
gut	8 Eignungspunkte
befriedigend	6 Eignungspunkte
ausreichend	4 Eignungspunkte
mangelhaft	1 Eignungspunkt

Über die Eignung zum Masterstudiengang entscheidet der Prüfungsausschuss aufgrund der Gesamtnote des vorausgegangenen akademischen Abschlusses. Diese wird wie folgt in Notenpunkte umgerechnet:

1,0 bis 1,5	10 Notenpunkte
1,51 bis 2,0	9 Notenpunkte
2,01 bis 2,3	8 Notenpunkte
2,31 bis 2,5	7 Notenpunkte
2,51 bis 2,6	6 Notenpunkte
2,61 bis 2,7	5 Notenpunkte
2,71 bis 2,8	4 Notenpunkte
2,81 bis 2,9	3 Notenpunkte

2,91 bis 3,0 2 Notenpunkte  
über 3,0 1 Notenpunkt

Die Entscheidung über die Empfehlung zur Zulassung geschieht auf der Basis der Benotung des ersten berufsqualifizierenden Abschlusses (60%) sowie des Motivationsschreibens (40%). Die daraus resultierende Gesamtbewertung muss bei mindestens 7,0 Notenpunkten liegen.

## Zur inhaltlichen Konzeption des Masterstudiengangs

Vgl. hierzu die ausführliche Informationsbroschüre unter folgendem Link:

[https://www.uni-frankfurt.de/95837577/broschuere\\_masterstudiengang\\_2020.pdf](https://www.uni-frankfurt.de/95837577/broschuere_masterstudiengang_2020.pdf)

Der Master-Studiengang "Erziehungswissenschaft" (im Folgenden: Master Erziehungswissenschaft) baut als konsekutiver Studiengang auf dem Bachelor-Studiengang „Erziehungswissenschaft“ auf.

Dem Master Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt liegt ein pluralistisches und kritisches Verständnis von Erziehungswissenschaft zugrunde. Dabei wird eine Balance zwischen Tradition und Innovation einerseits und wissenschaftlicher Forschung und berufsfeldbezogener Qualifizierung andererseits angestrebt. Der Studiengang knüpft an die demokratische Tradition der Frankfurter Pädagogik Ende der 1920er Jahre des letzten Jahrhunderts an, die untrennbar mit Personen wie Martin Buber verknüpft ist. Zugleich wird die Verpflichtung einer „Erziehung nach Auschwitz“ im Sinne von Theodor W. Adorno ernstgenommen. Ein zentrales Element des Masters Erziehungswissenschaft ist die Thematisierung und Reflexion von sozialen Differenzen. Hierbei sind nicht nur Formen der sozialen Ungleichheit gemeint, sondern auch Differenzen im Bereich Geschlecht, Migration, Alter und Behinderung.

Neben der Forschungsorientierung, die sich in der gegenstandsübergreifenden Methodenausbildung sowie in den projektförmig organisierten Modulen zeigt, bietet der Masterstudiengang den Studierenden die Möglichkeit einer spezifischen Profilbildung in Bezug auf pädagogische Handlungsfelder.

Aufgrund der zunehmenden Anforderungen von Multi-Professionalität und berufsbiographischer Flexibilität, welche eine enge Verzahnung von Wissenschafts- und Berufsfeldorientierung erfordert, können die Studierenden im Laufe des Masterstudiengangs aus einem breiten Angebot von thematischen sowie berufsfeld- und forschungsbezogenen Fokussierungen ihr individuelles Profil entwickeln. Unterstützt wird dieser Prozess der reflexiven Professionalisierung über ein studienbegleitendes Studienbuch/Portfolio.

Der Masterstudiengang qualifiziert für unterschiedliche Handlungsfelder im Bildungs-, Sozial und Gesundheitswesen. Staatliche Institutionen, Einrichtungen unterschiedlicher Trägerschaften, Agenturen, Unternehmen, Universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen können mögliche Arbeitgeber sein. Die einzelnen möglichen Tätigkeitsfelder werden unter den einzelnen Schwerpunkten vorgestellt.

Bei entsprechender Eignung besteht die Möglichkeit, an den Masterstudiengang eine Promotion im Fach Erziehungswissenschaft anzuschließen.

### **Möglichkeiten der Profilbildung im Masterstudiengang**

Auf der Basis der Freiwilligkeit können eigene Schwerpunkte gesetzt und in eine individuelle Profilbildung überführt werden. Der Master Erziehungswissenschaft ist ein „breiter“ erziehungswissenschaftlicher, forschungsorientierter Masterstudiengang mit der Möglichkeit individueller Schwerpunktsetzung. Die Profilbildung über die Wahl eines Schwerpunktes ist nicht gleichzusetzen mit thematisch ausgerichteten Masterstudiengängen der berufsfeldbezogenen Spezialisierung. Vielmehr geht es darum, das breite erziehungswissenschaftlich-pädagogische Feld aus einer spezifischen Perspektive zu fokussieren und zu reflektieren.

Insgesamt stehen sieben Schwerpunkte zur Auswahl. Im Rahmen des Studienverlaufes können Studierende sich für einen der Schwerpunkte als Möglichkeit der individuellen Profilbildung entscheiden.

(1) Diversität und Globalisierung | (2) Erwachsenenbildung | (3) Altern und Bildung | (4) Kindheit und Jugend | (5) Schule und Gesellschaft | (6) Sonderpädagogik | (7) Sozialpädagogik

Die jeweiligen Schwerpunkte stellen kein eindeutig umrissenes und abgrenzbares Fachgebiet dar, sondern sind als thematisch-inhaltlicher Rahmen zu verstehen, der von unterschiedlichen Lehrenden unterschiedlich interpretiert und umgesetzt wird und der gleichzeitig mehr oder weniger große Überschneidungen mit anderen Fachgebieten und Teildisziplinen hat. Dabei weisen manche Schwerpunkte eine höhere Deckung zu Berufs- und Handlungsfeldern auf, andere sind handlungsfeldübergreifende Schwerpunkte und lassen sich demnach als wissenschaftstheoretische Fokussierungen von Phänomenen innerhalb pädagogischer Handlungsfelder deuten.

### **Wie erfolgt die Schwerpunktsetzung im Studienverlauf?**

Die Schwerpunktsetzung erfolgt studienbegleitend und ist gekennzeichnet durch zwei Phasen:

#### **Orientierungs- und Erprobungsphase**

Zu Beginn des Studiums sind die Studierenden eingeladen, sich an den unterschiedlichen Schwerpunktveranstaltungen im Rahmen der „Schwerpunkt-Woche“ (erste Vorlesungswoche eines jeden Semesters) einen Überblick über die Themen und Inhalte der unterschiedlichen Schwerpunktmöglichkeiten zu verschaffen.

Der Workshop „Studieren mit dem Studienbuch“ gibt einen Überblick über mögliche Einsatz und Arbeitsweisen eines Studienbuches bzw. eines Portfolios im Prozess der individuellen Profilbildung.

Im Rahmen der MA 1- und MA 2-Vorlesungen erhalten Studierende die Möglichkeit, im Rahmen der aktiven Teilnahme einen Schwerpunkt zu erproben.

Im Rahmen der MA 3-Veranstaltungen erhalten Studierende die Möglichkeit, Forschungsgegenstände und Methoden der Datenerhebung und -analyse bezogen auf einen Schwerpunkt zu erkunden und zu erproben.

Nach der Orientierungs- und Erprobungsphase sollte der Schwerpunkt feststehen und daraufhin gezielt das Studium ausgerichtet werden (Profilbildung und Studienabschluss). Eine Anmeldung o.ä. beim Prüfungsamt ist nicht erforderlich. Beratung bei der Schwerpunktwahl geben die Schwerpunktverantwortlichen sowie die Studienfachberatung am Fachbereich.

#### **Profilbildungsphase**

In den Modulen MA 4 und MA 5 werden konkrete Veranstaltungen zu jedem Schwerpunkt angeboten und von Seiten der Studierenden entsprechend ihres gewählten Schwerpunktes besucht. Die Projektarbeit wird unter dem jeweiligen Schwerpunkt verfasst.

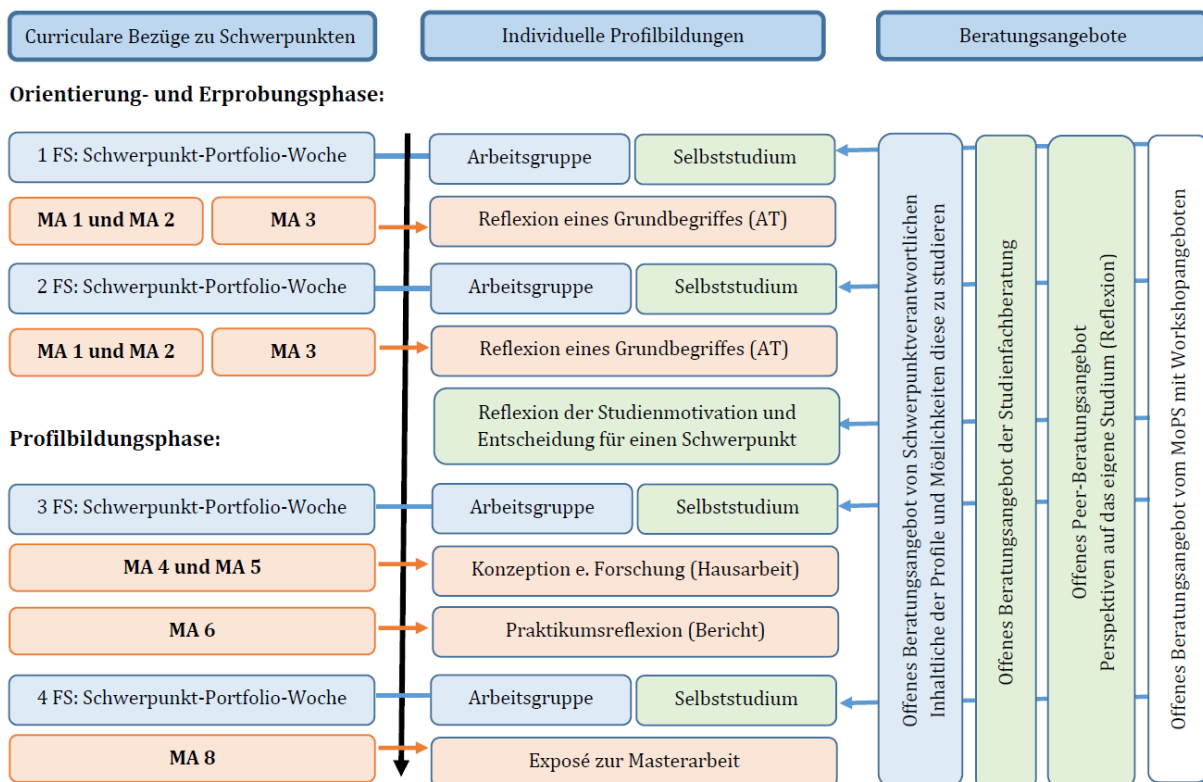
In dem Modul MA 6 wird das unter dem Schwerpunkt ausgewählte Praktikum unter Einbezug schwerpunktbezogener theoretischer Perspektiven reflektiert.

Im Rahmen der Masterarbeit (MA 8) wird eine schwerpunktbezogene Fragestellung bearbeitet.

**Für die Anrechnung des Schwerpunktes** sind bei der Anmeldung zur Masterarbeit im Prüfungsamt folgende Unterlagen einzureichen:

- Bescheinigung über die Teilnahme an dem Workshop „Studieren mit dem Studienbuch“;
- Bescheinigung der Modulabschlussprüfungen (MA 4 | MA 5) unter dem jeweiligen Studienschwerpunkt;
- Bescheinigung über ein schwerpunktbezogenes Praktikum;
- Bescheinigung der/des Prüfenden über die Betreuung der Masterarbeit unter dem jeweiligen Studienschwerpunkt.

### Schwerpunktsetzung innerhalb der Modulstruktur und im Studienverlauf



### Arbeit mit dem Studienbuch / Portfolio

Das Studienbuch bzw. Portfolio soll den Prozess des Studiums begleiten und die individuellen Auseinandersetzungen mit den Inhalten des Studiums dokumentieren – insbesondere die schwerpunktebezogenen Perspektiven und Fokussierungen. Es übernimmt damit zunächst die Funktion der Reflexion und Dokumentation des Prozesses der individuellen Professionalisierung und Profilbildung über die Setzung von Schwerpunkten. Die Dokumentation kann in einem zweiten Schritt Präsentationszwecken dienen, bspw. im Rahmen der Vorstellung des eigenen Profilbildungsprozesses bei der Suche nach geeigneten Betreuenden für die Masterarbeit (Exposéerstellung) oder im Rahmen der Außendarstellung des eigenen Professionalisierungsprozesses in Bewerbungssituationen für Praktika oder im Anschluss an das Studium. Einzelne Bestandteile des Studienbuchs bzw. Portfolios können zudem für mündliche und schriftliche Prüfungsleistungen genutzt werden.

Für jeden Schwerpunkt gibt es Schwerpunktverantwortliche, die in der Informationsbroschüre [https://www.uni-frankfurt.de/95837577/broschuere\\_masterstudiengang\\_2020.pdf](https://www.uni-frankfurt.de/95837577/broschuere_masterstudiengang_2020.pdf)

aufgeführt sind. Sie informieren regelmäßig zu Beginn des Semesters über die Schwerpunkte („Schwerpunkt-Woche“) und stehen als Ansprechpartner\*innen und Berater\*innen zur Verfügung.

## Modulhandbuch MA Erziehungswissenschaft

EW-MA 1	Sozialität und Organisation pädagogischer Prozesse <i>Sociality and organization of education</i>	Pflicht-modul	13 CP = 390 h				13 CP			
			Präsenz-studium 6 SWS / 63 h	Selbststudium 327 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		MA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften								
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		nein								
<b>Inhalte</b>										
<p>Im Rahmen dieses Moduls werden die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die institutionellen Ausformungen pädagogischer Prozesse unter Einbezug historischer Entwicklungen behandelt. Im Zeichen einer fortschreitenden Modernisierung werden sowohl die Möglichkeitsbedingungen als auch die Grenzen der Versprechen von Aufklärung und Humanismus thematisch. Hier sind zum einen die Ausdifferenzierung komplexer werdender Erziehungssysteme, veränderte Steuerungs- und Autonomievorstellungen sowie die wachsende Bedeutung supranationaler Organisationen zu nennen. Zum anderen sind die gesellschaftlichen Einbettungen pädagogischer Prozesse zu fokussieren, die pädagogische Intentionen anfechten oder durchkreuzen: Pädagogische Institutionen werden beobachtet unter dem Gesichtspunkt ihrer gestaltenden Wirkung auf biographische Übergänge, unter dem Gesichtspunkt von Differenzproduktionen sowie ihrer Ungleichheit (Benachteiligungen von Individuen oder sozialen Gruppen) generierenden und reproduzierenden Effekte. Aufgaben, Herausforderungen und Widersprüche, die mit der Organisation pädagogischer Prozesse verbunden sind, werden mithin gerade auch im Kontext sozialer Wandlungsprozesse (etwa Migration) und gesellschaftspolitischer Entwicklungen (etwa Medien) reflektiert und diskutiert ebenso wie die Bedingungen und Möglichkeiten der Gestaltung des Verhältnisses zwischen Professionellen und den Adressaten pädagogischen Konzipierens und Handelns in verschiedenen fachlichen Kontexten.</p>										
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>										
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, aktuelle Problemkonstellationen von organisierten Bildungs-, Erziehungs- und Beratungsprozessen im Kontext ihrer historischen Genese zu beurteilen;</li> <li>• haben ein vertieftes Verständnis von Differenzproduktion und -bearbeitung in pädagogisch orientierten Kontexten entwickelt;</li> <li>• haben ein vertieftes Verständnis für unterschiedliche institutionelle Formbildungen entwickelt;</li> <li>• vermögen zwischen unterschiedlichen Formen erziehungswissenschaftlicher Reflexion und pädagogischer Selbstbeschreibung zu differenzieren.</li> </ul>										
<b>Voraussetzungen</b>										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		keine								
Empfohlene Vorkenntnisse		keine								
<b>Lehrangebot</b>										
Lehr- / Lernformen		Vorlesung Seminare								
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch; Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis								
Dauer des Moduls		1 Semester								
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		Vorlesung immer im Wintersemester Seminare in jedem Semester								
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen								
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>										
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren								
Studienleistungen		keine								
<b>Modulprüfung</b>		<b>Prüfungsform (Umfang//Dauer)</b>								
Modulabschlussprüfung		2 CP für eine mündliche Prüfung (30 Minuten) <b>oder</b> eine ca. 15-seitige Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen) in einem der beiden Seminare  (mündliche Prüfung und Hausarbeit werden mit bestanden/nicht bestanden bewertet und gehen nicht in die Gesamtnote ein).								
<b>Veranstaltungsübersicht</b>										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4		



Sozialität und Organisation pädagogischer Prozesse (immer im WS)	V	2	3	x					
Ausgewählte Bereiche zu Sozialität und Organisation pädagogischer Prozesse	S	2	3	x					
Vertiefung zu Sozialität und Organisation pädagogischer Prozesse	S	2	3	x					
Selbststudium (unter Anleitung)			2	x					
Modulprüfung			2	x					
<b>Summe</b>		<b>6</b>	<b>13</b>						

EW-MA 2	Theorien der Erziehungswissenschaft <i>Theories of/in Educational Sciences</i>	Pflichtmodul	13 CP = 390 h				13 CP			
			Präsenz-studium 6 SWS / 63 h	Selbststudium 327 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		MA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften								
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		nein								
<b>Inhalte</b>										
<p>Inhalte des Moduls sind Theorien der Erziehungswissenschaft. Außerdem werden auch theoretische Bezüge aus anderen Disziplinen behandelt z.B. aus der Soziologie, den Kulturwissenschaften oder der Psychologie. Im Modul werden theoretische Perspektiven auf Bildung und Erziehung, Lernen und Sozialisation, Sorge und Entwicklung behandelt und diskutiert. Theorien verändern sich über die Zeit, das heißt, dass dieses Modul auch einen Einblick in historische Aspekte erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung und Wissensgenerierung vermitteln soll. Die Theorien verhelfen dazu, pädagogische und erziehungswissenschaftlich relevante gesellschaftlichen Problemlagen zu erkennen, zu beschreiben und kritisch zu diskutieren. Entsprechend werden Bezüge zu Fragen der Ungleichheit, Digitalisierung, Inklusion, Transformation oder Heterogenität der verschiedenen Lebensalter hergestellt. Inhaltliche Berücksichtigung findet dabei zum einen die Frage, auf welche Begründungsfiguren und Argumentationsformen die behandelten Theorien und Wissensformen der Erziehungswissenschaft zurückgreifen. Zum anderen soll der Bezug zwischen Theorien und Forschungsperspektiven wie auch pädagogischen Konzepten und pädagogischen Praktiken veranschaulicht und reflektiert werden.</p>										
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>										
<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben vertiefte theoretische Kenntnisse und können sie auf erziehungswissenschaftliche Fragen anwenden;</li> <li>kennen erziehungswissenschaftlich relevante Referenztheorien/Theorieangebote anderer Disziplinen (z.B. der Differenz, der Anerkennung) und können deren Potenzial für Fragestellungen erkennen und kritisch reflektieren;</li> <li>erkennen den Zusammenhang zwischen theoretischer Gegenstandskonzeption und empirischer Forschung wie auch pädagogischer Praxis,</li> <li>verorten und diskutieren unterschiedliche pädagogische Wissensformen mit Bezug auf ihre entsprechenden disziplinären und epistemologischen Voraussetzungen,</li> <li>lernen einen vertieften reflexiven Umgang mit dem Theorie-Praxis-Problem der Erziehungswissenschaft.</li> </ul>										
<b>Voraussetzungen</b>										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		keine								
Empfohlene Vorkenntnisse		keine								
<b>Lehrangebot</b>										
Lehr- / Lernformen		Vorlesung und Seminar								
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch; Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis								
Dauer des Moduls		1 Semester								
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		Vorlesung in jedem Sommersemester Seminare in jedem Semester								
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen								
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>										
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren								
Studienleistungen		keine								
<b>Modulprüfung</b>		<b>Prüfungsform (Umfang/Dauer)</b>								
Modulabschlussprüfung		2 CP für ein ca. 25-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten (ca. 27.000 Zeichen) in einem der beiden Seminare								
<b>Veranstaltungsübersicht</b>										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4		
	Theorien der Erziehungswissenschaft (immer im SoSe)	V	2	3	x					
	Ausgewählte Bereiche zu Theorien der Erziehungswissenschaft	S	2	3	x					
	Ausgewählte Bereiche zu Theorien der Erziehungswissenschaft	S	2	3	x					
	Selbststudium (unter Anleitung)			2						
	Modulprüfung			2	x					
	<b>Summe</b>		<b>6</b>	<b>13</b>						

EW-MA 3	<b>Methodologie und empirische Forschungsmethoden (quantitativ und qualitativ)</b> <i>(Methodology and research methods)</i>	Pflichtmodul	15 CP = 450 h				15 CP			
			8 SWS / 84 h	Selbststudium 366 h						
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)</b>		MA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften								
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		nein								
<b>Inhalte</b>										
<p>Im Rahmen dieses Moduls setzen sich die Studierenden erstens mit der Reflexion und Anwendung wissenschaftstheoretischer Grundlagen sowie qualitativen, quantitativen und sogenannten Mixed Methods-Methoden und Verfahren auf erziehungswissenschaftliche Fragestellungen und „Gegenstände“ auseinander. Darüber hinaus stehen zweitens Fragen der Gegenstandskonstitution, der quantitativen und qualitativen Gütekriterien empirischer Forschung, sowie der Übertragbarkeit und Verallgemeinerbarkeit von Ergebnissen im Mittelpunkt. Drittens werden Fragen der Wissenschaftskritik, z.B. aus kritisch rationalistischer, konstruktivistischer, feministischer, oder postkolonialer Perspektive adressiert. In den Seminaren können methodische und methodologische Schwerpunktsetzungen auf einzelne Themen vorgenommen werden.</p> <p>Die Inhalte dieses Moduls bauen auf methodologischen und methodischen Basiskompetenzen im Umgang mit quantitativen und qualitativen Forschungsdaten auf. Zudem wird jenseits einer Dichotomie von quantitativen versus qualitativen Methoden die Integration beider Zugänge und die Nutzung von Mixed Methods-Designs und Verfahren adressiert. Es werden klassische (deskriptive, inferenzielle, explorative) und fortgeschrittene (querschnittliche und längsschnittliche) Erhebungs-, Analyse- und Auswertungsverfahren für quantitative Daten aus der Klassischen Testtheorie sowie der Probabilistischen Testtheorie (Item Response Theorie) behandelt (z.B. Varianzanalysen, Regressionsanalysen, Faktoranalysen, Clusteranalysen, Mehrebenenanalysen), ebenso wie für qualitative Daten (z.B. Objektive Hermeneutik, Diskursanalyse, Narrationsanalyse, Dokumentarische Methode, Ethnographie, Grounded Theory, Biographieforschung) vorgestellt und im Zusammenhang mit disziplinären Begriffen und Fragestellungen diskutiert. Dies beinhaltet auch eine Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen einzelner Methoden, etwa der Problematik der Reifizierung von Kategorien. Planung und/oder Durchführung eigener pilotierender Forschungsvorhaben sowie Erprobungen als Vorbereitung auf die Masterarbeit (sowie die Module 4 und 5) werden angestrebt/sind erwünscht.</p>										
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>										
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• methodologische Aspekte im Umgang mit quantitativen und qualitativen erziehungswissenschaftlichen Daten aus Forschung und Praxis nachzuvollziehen;</li> <li>• Methoden zur Analyse quantitativer, qualitativer und kombinierter Daten im Rahmen kleiner empirischer Erkundungen anzuwenden und deren Anwendung zu begründen;</li> <li>• zu den Forschungsinteressen passende Methoden zu identifizieren und anzuwenden;</li> <li>• eine Problematisierung der mit einzelnen Methoden verbundenen Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation von Daten vorzunehmen.</li> </ul>										
<b>Voraussetzungen</b>										
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV</b>		keine								
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>		Das Modul setzt Vorkenntnisse in der erziehungswissenschaftlichen Methodendiskussion und erste Kenntnisse von qualitativen und quantitativen Verfahren voraus.								
<b>Lehrangebot</b>										
<b>Lehr- / Lernformen</b>		Seminare								
<b>Unterrichts- / Prüfungssprache</b>		Deutsch; ggf. Englisch; Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis								
<b>Dauer des Moduls</b>		2 Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)</b>		in jedem Semester								
<b>Modulbeauftragte/r</b>		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen								
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>										
<b>Teilnahmenachweise</b>		regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren								
<b>Studienleistungen</b>		keine								
<b>Modulprüfung</b>										
<b>Modulabschlussprüfung</b>		<b>Prüfungsform (Umfang/Dauer)</b> 2 CP für eine 90-minütige Klausur <b>oder</b> für eine ca. 15-seitige Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen) zur Methodenreflexion in einem der Seminare								
<b>Veranstaltungsübersicht</b>										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4		

Seminar zu Forschungsparadigmen und zu quantitativen und qualitativen Forschungskonzepten	S	2	3	x					
Seminar zu quantitativen und/oder qualitativen Erhebungsmethoden	S	2	3		x				
Seminar zu quantitativen und/oder qualitativen Auswertungsverfahren	S	2	3		x				
Seminar zu quantitativen und/oder qualitativen Auswertungsverfahren	S	2	3		x				
Selbststudium (unter Anleitung)			2						
Modulprüfung			1		x				
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>15</b>						

EW-MA 4	Forschungsbezogene Studien I <i>Research Studies I</i>	Pflichtmodul	12 CP = 360 h		12 CP					
			Präsenzstudium 6 SWS / 63 h	Selbststudium 297 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		MA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften								
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		nein								
<b>Inhalte</b>										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien und empirische Ansätze zur Analyse der institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen professionellen pädagogischen Handelns in einzelnen pädagogischen Feldern (Elementarbereich, Schule, Soziale Einrichtungen, Erwachsenenbildung etc.)</li> <li>Theoretische Konzepte und empirische Befunde zu Prozessen der individuellen Entwicklung und Aneignung in unterschiedlichen Lebensphasen und institutionellen Kontexten</li> <li>Theorien und Forschungen zur Qualitätssicherung und Organisationsentwicklung in unterschiedlichen institutionellen Kontexten</li> </ul>										
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>										
Die Studierenden kennen grundlegende Theorien und empirische Forschungen zu institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie zu den adressatenspezifischen Voraussetzungen professionellen Handelns und sind in der Lage, diese auf konkrete pädagogische Handlungsfelder zu beziehen sowie Bedingungen kritisch zu reflektieren.										
<b>Voraussetzungen</b>										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		keine								
Empfohlene Vorkenntnisse		keine								
<b>Lehrangebot</b>										
Lehr- / Lernformen		Seminare Selbststudium (unter Anleitung)								
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch; Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis								
Dauer des Moduls		1 Semester								
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester								
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen								
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>										
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren								
Studienleistungen		keine								
<b>Modulprüfung</b>		<b>Prüfungsform (Umfang//Dauer)</b>								
Modulabschlussprüfung		2 CP für ein ca. 25-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten (ca. 27.000 Zeichen) in einem der Seminare								
<b>Veranstaltungsübersicht</b>										
	Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester						
				1	2	3	4			
	Forschungsbezogene Studien I	S	2	3		x				
	Forschungsbezogene Studien I	S	2	3		x				
	Forschungsbezogene Studien I	S	2	3		x				
	Selbststudium (unter Anleitung)			1		x				
	Modulprüfung			2		x				
	<b>Summe</b>		<b>6</b>	<b>12</b>						

EW-MA 5	Forschungsbezogene Studien II <i>Research Studies II</i>	Pflichtmodul	12 CP = 360 h				12 CP	
			Präsenzstudium 4 SWS / 42 h	Selbststudium 318 h				
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		MA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften						
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		nein						
<b>Inhalte</b>								
<p>Die Studierenden sollen sich mit unterschiedlichen theoretischen und methodischen Konzepten der Erforschung von Adressaten sowie von Bildungs-, Erziehungs-, Beratungs- und Unterstützungsprozessen vertraut machen, diese methodologisch reflektieren und in konkreten Forschungsprojekten umsetzen.</p> <p>In den einzelnen pädagogischen Handlungsfeldern können dies Projekte mit quantitativem, qualitativem oder theoretischem Design sein, z. B. Projekte zur Biographie- oder Adressatenforschung, zu Problemlagen, Übergängen, zur Interaktion von Professionellen und Adressaten bzw. Klienten oder Teilnehmenden, zu Aneignungs- und Entwicklungsprozessen unter professioneller Begleitung, zu sozialräumlichen Kontexten, professionellen Orientierungen oder Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften, zur Organisationsentwicklung im Kontext des gesellschaftlichen Wandels der öffentlichen Diskussion zu bildungsbereichsbezogenen Aufgaben und Zielen.</p>								
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>								
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln eine analytische Forschungskompetenz sowie eine reflexive Professionalität auf der Basis einer eigenen empirischen Untersuchung der institutionellen und organisatorischen Rahmungen sowie der Akteure und subjektiven Voraussetzungen von Erziehungs-, Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsprozessen und deren mögliche Wechselwirkungen in spezifischen pädagogischen Handlungsfeldern;</li> <li>sind in der Lage empirische Studien zu planen und durchzuführen, d.h.: Prinzipien theoriegeleiteter, methodologisch fundierter und methodisch gesteuerter Forschungspraxis anzuwenden.</li> </ul>								
<b>Voraussetzungen</b>								
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV								
Empfohlene Vorkenntnisse		Der Abschluss des Moduls EW-MA 4 wird empfohlen.						
<b>Lehrangebot</b>								
Lehr- / Lernformen		Projekt						
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch; Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis						
Dauer des Moduls		1 Semester						
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester						
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen						
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>								
Teilnahmenachweise		Anwesenheit und aktive Teilnahme in den Projekten						
Studienleistungen		keine						
<b>Modulprüfung</b>		<b>Prüfungsform (Umfang/Dauer)</b>						
Modulabschlussprüfung		4 CP für eine Hausarbeit oder eine Projektarbeit im Umfang von ca. 25 Seiten (ca. 45.000 Zeichen).						
<b>Veranstaltungsübersicht</b>								
	Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester				
				1	2	3	4	
	Projekt I (Projektkonzeption)	P	2	3		x		
	Projekt II (Projektauswertung)	P	2	3		x		
	Selbststudium (unter Anleitung)			2		x		
	Modulprüfung			4		x		
	<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>12</b>				

EW-MA 6	Praktikum <i>Internship</i>	Pflichtmodul	15 CP = 450 h				15 CP			
			Präsenzstudium 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 439,5 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		MA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften								
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		nein								
<b>Inhalte</b>										
<p>In dem ca. zweimonatigen Praktikum (360 Stunden) wird Berufsfeldbezug wissenschaftlich erschlossen. Es steht in enger Verbindung mit den forschungsfeldbezogenen Studien (Module 5 und 6) und verbindet die theoretische Auseinandersetzung mit pädagogischen Prozessen mit den praktisch-pädagogischen Handlungsstrategien. In ihm erfolgt die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen und Professions-/Organisationswissen sowie die Analyse spezifischer Berufsfelder. Zusammen mit den Modulen 5 und 6 sowie der Masterarbeit gewährleistet das Praktikum die Herausbildung eines individuellen Studienprofils. Vgl. auch Konzeption zum MA-Studiengang: <a href="https://www.uni-frankfurt.de/95837577/broschuere_masterstudien-gang_2020.pdf">https://www.uni-frankfurt.de/95837577/broschuere_masterstudien-gang_2020.pdf</a></p> <p>Hinweis: ein schriftlicher Nachweis der Praxisstelle über das absolvierte Praktikum ist erforderlich. Die Unterlagen zur Anerkennung werden im Servicecenter MoPS eingereicht. Ausführliche Informationen zum Praktikum finden sich auf der Homepage des Fachbereichs Erziehungswissenschaften (Servicecenter MoPS).</p>										
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>										
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen beruflicher Praxis wissenschaftlich zu durchdringen;</li> <li>• das Verhältnis von erziehungswissenschaftlichem Wissen und beruflichem Handeln zu reflektieren;</li> <li>• die im Studium erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen einzubringen und zu überprüfen;</li> <li>• spezifische Berufsfelder zu erschließen.</li> </ul>										
<b>Voraussetzungen</b>										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV										
Empfohlene Vorkenntnisse										
<b>Lehrangebot</b>										
Lehr- / Lernformen		<p>Das Praktikum findet in Einrichtungen der pädagogischen Praxis oder in universitären oder außeruniversitären (erz. wiss.) Forschungseinrichtungen statt. Es kann in Teilzeit und studienbegleitend oder in Blöcken absolviert werden; ein Block muss dabei mindestens 180 Stunden umfassen, so dass insgesamt max. zwei Blöcke möglich sind.</p> <p>Die Studierenden suchen sich ihre Praxisstellen selbst, werden dabei aber vom Fachbereich unterstützt. Die in dem Praktikum gemachten Erfahrungen werden über eine AG in das Studium eingebunden. Über das Praktikum ist ein Bericht anzufertigen. Einschlägige Berufstätigkeiten während des Studiums können angerechnet werden. Auf Antrag ist auch die Anrechnung von vor dem Master-Studium erbrachter Praktika oder Praxiserfahrungen möglich.</p>								
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch								
Dauer des Moduls		1 Semester								
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester								
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen								
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>										
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in der AG und im Praktikum								
Studienleistungen										
Modulprüfung		<b>Prüfungsform (Umfang//Dauer)</b>								
Modulabschlussprüfung		2 CP für eine Hausarbeit (Praktikumsbericht) im Umfang von ca. 15 Seiten (ca. 27.000 Zeichen) (wird mit bestanden oder nicht bestanden bewertet)								
<b>Veranstaltungsübersicht</b>										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4		
	Praktikumsreflexion	AG	1	1			x			
	Praktikum	Prak		12			x			

	Modulprüfung		2			x			
	<b>Summe</b>		<b>1</b>	<b>15</b>					



EW-MA 7	Wahlpflichtbereich Erziehungswissenschaft <i>Optional subject</i>	Wahlpflichtmodul	10 CP = 300 h		10 CP					
			Präsenzstudium 4 SWS / 42 h	Selbststudium 258 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		MA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften								
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		nein								
<b>Inhalte</b>										
Die Studierenden haben die Möglichkeit, nach eigenen Präferenzen ihr Studienprogramm zu vertiefen und zu ergänzen. Zur Wahl stehen Lehrangebote des Fachbereichs Erziehungswissenschaften im Master-Studiengang, z.B. im Bereich Gender-Forschung, Migration, Interkulturalität, Internationalisierung, Umgang mit Wissen, empirische Bildungsforschung.										
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>										
Die Studierenden sind in der Lage, weitere erziehungswissenschaftliche Schwerpunkte zu kennen, die zur individuellen Profilbildung beitragen.										
<b>Voraussetzungen</b>										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		keine								
Empfohlene Vorkenntnisse		keine								
<b>Lehrangebot</b>										
Lehr- / Lernformen		Seminare Selbststudium unter Anleitung								
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch; Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis								
Dauer des Moduls		2 Semester								
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester								
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen								
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>										
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren								
Studienleistungen										
<b>Modulprüfung</b>			<b>Prüfungsform (Umfang//Dauer)</b>							
Modulabschlussprüfung		2 CP für ein ca. 25-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten (ca. 27.000 Zeichen) in einem der Seminare.								
<b>Veranstaltungsübersicht</b>										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4		
	Wahlpflichtbereich	S	2	3		x				
	Wahlpflichtbereich	S	2	3			x			
	Selbststudium zur Vertiefung (unter Anleitung)			2			x			
	Modulprüfung			2			x			
	<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>10</b>						

EW-MA 8	Master-Arbeit <i>Master Thesis</i>	Pflichtmodul	30 CP = 900 h		30 CP					
			Präsenzstudium 2 SWS / 21 h	Selbststudium 879 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		MA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften								
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		nein								
<b>Inhalte</b>										
Das Thema der Master-Arbeit ergibt sich aus dem Verlauf des individuellen Studiums und wird vom Studierenden in Absprache mit dem/der Prüfenden festgelegt. Der Arbeitsprozess wird in Form eines Kolloquiums begleitet. Die Arbeit wird am Ende in geeigneter Form präsentiert.										
<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele</b>										
Mit der Abschlussarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, ein erziehungswissenschaftlich relevantes Problem selbstständig und innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse ihrer Arbeit in angemessener Weise zu präsentieren.										
<b>Voraussetzungen</b>										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		Erfolgreicher Abschluss der Module 1-5								
Empfohlene Vorkenntnisse										
<b>Lehrangebot</b>										
Lehr- / Lernformen		Kolloquium								
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch								
Dauer des Moduls		1 Semester								
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester								
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen								
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>										
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme im Kolloquium								
Studienleistungen		Präsentation der MA-Arbeit								
<b>Modulprüfung</b>		<b>Prüfungsform (Umfang//Dauer)</b>								
Modulabschlussprüfung		Master-Arbeit (25 CP); Bearbeitungszeitraum der MA-Arbeit: sechs Monate; Umfang: ca. 80 Seiten (ca. 144.000 Zeichen) in Absprache mit dem jeweiligen Betreuer / der jeweiligen Betreuerin								
<b>Veranstaltungsübersicht</b>										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4		
	Master-Arbeit			25				x		
	Kolloquium zur Begleitung	KO	2	3				x		
	Präsentation			2				x		
	<b>Summe</b>		<b>2</b>	<b>30</b>						